

2016

PHILOSOPHISCHE FAKUL-
TÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT



MODULHANDBUCH

Deutsche Sprache und Literatur in Mitteleuropa

EIN-FACH-MASTER OF ARTS

NACH DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DAS MASTERSTUDIUM AN DER PHILOSOPHISCHEN
FAKULTÄT

VOM 26. August 2016

HERAUSGEBER:	Universität zu Köln Philosophische Fakultät
REDAKTION:	Institut für deutsche Sprache und Literatur I
ADRESSE:	Albertus-Magnus-Platz 50923 Köln
E-MAIL	christof.hamann@uni-koeln.de
STAND	16.08.2018

Kontaktpersonen

Studiendekan/in: Prof. Dr. Andreas Michel
Dekanat der Philosophischen Fakultät
0221/ 470 – 6150
studiendekan-philfak@uni-koeln.de

Studiengangverantwortliche/r: Prof. Dr. Christof Hamann
Institut für deutsche Sprache und Literatur I
0221/470 – 5230
christof.hamann@uni-koeln.de

Prüfungsausschussvorsitzende/r: Prof. Dr. Andreas Michel
Dekanat der Philosophischen Fakultät
0221/ 470 – 6150
studiendekan-philfak@uni-koeln.de

Fachstudienberater/in: Susanne Couturier
Institut für deutsche Sprache und Literatur I
0221/470 -2460
s.couturier@uni-koeln.de

Legende

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LV	Lehrveranstaltung
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
MM	Mastermodul
P	Pflichtveranstaltung
PO	Prüfungsordnung
SM	Schwerpunktmodul
SoSe	Sommersemester
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
WiSe	Wintersemester
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WL	Workload = Arbeitsaufwand
ÄDL	Ältere deutsche Sprache und Literatur
NDL	Neuere deutsche Literatur
SWD	Sprachwissenschaft des Deutschen

Inhaltsverzeichnis

KONTAKTPERSONEN	III
LEGENDE	IV
1 DAS STUDIENFACH DEUTSCHE SPRACHE UND LITERATUR IN MITTELEUROPA	1
1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen	1
1.2 Studienaufbau und -abfolge	3
1.3 LP-Gesamtübersicht	4
1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht.....	4
1.5 Berechnung der Fachnote.....	4
2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN	6
3 STUDIENHILFEN	23
3.1 Fach- und Prüfungsberatung.....	23
3.2 Musterstudienplan.....	23

1 Das Studienfach Deutsche Sprache und Literatur in Mitteleuropa

1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Der Masterstudiengang *Deutsche Sprache und Literatur in Mitteleuropa* verbindet eine forschungsorientierte und methodenreflexive Weiterqualifikation im Studienfach Germanistik mit gezielt an der Kooperation der Universitäten Prag und Köln ausgerichteten Schwerpunkten auf regional bzw. interkulturell spezifischen Aspekten der Fachgeschichte sowie aktuellen kultur- und medienwissenschaftlichen Ansätzen. Er dient dem Erwerb von Kompetenzen in den Bereichen *Historische und Systematische Sprachwissenschaft des Deutschen* sowie *Wissenschaft der Älteren und Neueren deutschen Literatur*, deren Inhalte durch eine gemeinsame Orientierung der Modulinhalte an Fragen der Methodologie und Methodengeschichte im tschechisch-deutschen Kulturkontakt verbunden sind. Der durch den starken Einfluss der beiden Partnerstandorte auf die jeweilige Fachgeschichte der Sprach- und Literaturwissenschaften vermittelte Fokus auf den hybriden und historisch dynamischen Kulturraum ‚Mitteleuropa‘ versetzt die Absolventinnen und Absolventen in die Lage, ihre im Bachelorstudium gewonnenen allgemeinen Kenntnisse der deutschen Sprache und Literatur in einem dezidiert interkulturellen Zusammenhang spezifisch zu vertiefen und mit Blick auf aktuelle gesellschaftspolitische Fragen historisch wie systematisch zu kontextualisieren.

Auch wenn der Begriff ‚Mitteleuropa‘ wegen seiner heiklen politischen Geschichte umstritten ist, ist seine Verwendung doch gerechtfertigt aufgrund der Prägung des zur Rede stehenden Raums durch die deutsche und jüdische Kultur zusätzlich zu slawischen, romanischen und ungarischen Kulturschichten sowie der Präferenz durch die im 19. Jahrhundert in dieser Region besonders verbreitete Herdersche Idee der Kulturnation (im Gegensatz zu Ideen der Staatsnation, etwa in Frankreich oder Großbritannien). Aufgrund dessen wurden die kulturelle Vielfalt (Sprachen, Religionen, Kunst, Literatur) und ethnische Minderheiten innerhalb der mitteleuropäischen Staaten bis in das frühe 20. Jahrhundert gesetzlich protegert, zumindest jedoch als existenzberechtigt angesehen. Im konkreten Fall der Tschechoslowakei folgten allerdings das Protektorat Böhmen und Mähren, die ‚Vertreibung‘ (im Tschechischen: odsun [‚Aussiedlung‘]) der Sudetendeutschen und das radikale Verschweigen aller historischen Interkulturalität des eigenen Kulturraums in der Zeit des Kommunismus. Erst nach dem Fall des Eisernen Vorhangs stellte sich in Ansätzen eine Erinnerung an die Interkulturalität wieder ein, die den eigenen Raum über Jahrhunderte prägte.

Der Studiengang *Deutsche Sprache und Literatur in Mitteleuropa* setzt sich mit all diesen übereinander geschichteten historischen Konstellationen auseinander – und vermittelt damit auch eine ganz andere europäische Ordnung etwa im 19. Jahrhundert und bis zum Ersten Weltkrieg, die in einigen Aspekten durchaus Vorbildcharakter für deren weitere Entwicklung haben kann. Diesem ‚anderen‘ Europa wird sich der Studiengang zum einen mit einer Fokussierung auf die gesamteuropäisch rezipierten Ansätze des Prager Strukturalismus (und seiner Bedeutung im 21. Jahrhundert), zum anderen durch die Beschäftigung mit der Prager deutschen Literatur resp. der deutschsprachigen Literatur in den böhmischen Ländern widmen. Beide Themenbereiche werden dabei aber nur als beispielhafte Ausgangspunkte verstanden, von denen her einerseits die intra- und interkulturellen Grenzen Mitteleuropas beschrieben und auf historisch nachweisbare Grenzüberschreitungen hin befragt und anderer-

seits theoretische Konzepte insbesondere zum Raum, aber auch zu Inter- und Transkulturalität diskutiert werden können.

Die Studierenden des Faches *Deutsche Sprache und Literatur in Mitteleuropa* erwerben Kenntnisse und Kompetenzen, die sie für sprach- und literaturwissenschaftliche Forschungstätigkeiten im inner- wie außerakademischen Bereich, für Leitungsfunktionen in sprach-, text- und kulturbezogenen Berufen sowie als Spezialistinnen und Spezialisten auf den Feldern des Wissenschaftsmanagements, der Kulturpolitik oder Öffentlichkeitsarbeit in transnationalen Zusammenhängen der Europäischen Union qualifizieren.

Voraussetzungen:

Zum Masterstudium im Fach *Deutsche Sprache und Literatur in Mitteleuropa* kann zugelassen werden, wer einen einschlägigen Bachelorabschluss oder einen vergleichbaren Studienabschluss im Fach *Deutsche Sprache und Literatur* oder in einem vergleichbaren germanistischen Fach erworben und dabei wenigstens die Gesamtnote "gut (2,5)" erreicht hat. Unter diesen Voraussetzungen wird von Seiten der Auswahlkommission der Universität zu Köln ein Essay (ca. fünf Seiten) verlangt, in welchem sich die Studierenden mit dem Verhältnis von Literatur und Raum bzw. dem Verhältnis von Sprache und Raum auseinandersetzen sollen.

Die Auswahlkommission der Karls Universität in Prag sieht ein Auswahlgespräch mit einer einzureichenden Literaturliste der Studierenden vor, die innerhalb des Gesprächs diskutiert werden soll. Die Form der Aufnahmeprüfung entspricht den in der „Aufnahmeordnung der Karls-Universität Prag“ (Řád přijímacího řízení Univerzity Karlovy v Praze, <http://www.cuni.cz/UK-4591.html>) festgelegten Rahmenbedingungen. Das Aufnahmegespräch wird in einer mit dem Kölner IdSL I abgesprochenen Bewertungsstruktur ausgewertet, die die Motivation, die fachlichen Kenntnisse, die Kompetenzen, das wissenschaftliche Entfaltungspotenzial der Bewerber und evtl. weitere Aspekte zur Bewertungsgrundlage macht. Die Gewichtung einzelner Aspekte der Bewertung wird jährlich durch die Verwaltung der Philosophischen Fakultät der Karls-Universität Prag auf Antrag des Instituts für germanische Studien bestätigt und kann nach Absprache mit dem IdSL I geändert werden.

Der Essay und die Fachnote in Köln sowie das Auswahlgespräch in Prag führen zusammen mit der Gesamtnote zu einem Bewerberranking. Über die Zulassung entscheidet der zu diesem Zweck gebildete Zulassungsausschuss (siehe Zulassungsordnung § 4).

Darüber hinaus sind Deutschkenntnisse gemäß der Ordnung für die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) vom 15.12.2014 (Amtl. Mitteilungen 63/2014) in der jeweils geltenden Fassung nachzuweisen. Der Nachweis ist auch erbracht, wenn die Bewerberinnen und Bewerber ihre Hochschulzugangsberechtigung oder einen Hochschulabschluss in deutscher Sprache erworben haben.

1.2 Studienaufbau und -abfolge

Im Rahmen des Ein-Fach-Masters *Deutsche Sprache und Literatur in Mitteleuropa* müssen folgende Module studiert werden:

- die Aufbaumodule 1-4;
- die beiden Schwerpunktmodule;
- ein Ergänzungsmodul 1a oder 1b;
- das Modul zur Masterarbeit.

Die Module sind z.T. ortsgebunden (Aufbau- und Schwerpunktmodule), z.T. können sie sowohl in Prag als auch in Köln abgeschlossen werden (EM und Modul zur Masterarbeit): Die Module AM 1, AM 3 sowie SM 1 werden in Köln absolviert; die Module AM 2, AM 4 sowie SM 2 müssen in Prag studiert werden. Hinsichtlich der Module EM1 und MA 1 ist es den Studierenden überlassen, sich für einen Studienort zu entscheiden.

Für weitere Beratungsmöglichkeiten zum Studium siehe 3.1.

1.3 LP-Gesamtübersicht

Im Ein-Fach-Masterstudiengang Deutsche Sprache und Literatur in Mitteleuropa müssen Pflicht- und Wahlpflichtstudien im Umfang von 90 LP absolviert werden. Die Masterarbeit, die im Rahmen des gleichnamigen Moduls erstellt wird, wird mit 30 LP kreditiert. Für nähere Einzelheiten siehe die folgende Tabelle.

LP-Gesamtübersicht	
Fachstudium	90
Masterarbeit	30
Gesamt	120 LP

1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht

LP-Übersicht							
Sem.	Modul	K		SSt		LP	
1.-2.	AM 1: Theorie und Modelle der Sprachwissenschaft des Deutschen – KÖLN	90	360	360	1440	15	60
3.-4.	AM 2: Linguistische Ansätze des Prager Strukturalismus – PRAG	90		360		15	
1.-2.	AM 3: Topographien der Literatur – KÖLN	90		360		15	
3.	AM 4: Deutschsprachige Literaturen (Ost-)Mitteleuropas – PRAG	90		360		15	
2.	SM 1: Mediengeschichte der Literatur – KÖLN	60		210		9	
3./4.	SM 2: Geschichte der Sprache in medialer und interkultureller Perspektive – PRAG	60		210		9	
2./3.	EM 1a: Forschung oder EM 1b: Professionalisierung: Praxis – KÖLN/PRAG	60/30		300/330		12	
3./4.	MA 1a: Masterarbeit – KÖLN	-		900		30	
3./4.	MA 1b: Verteidigung und mündliche Prüfung – PRAG	30		860		30	

1.5 Berechnung der Fachnote

Aufgrund der unterschiedlichen rechtlichen Rahmenbedingungen der Studienorte Köln und Prag ergeben sich für die Berechnung der Fachnote folgende Regelungen:

a) Köln

Die Fachnote ergibt sich aus dem nach Leistungspunkten gewichteten arithmetischen Mittel der vier belegten Aufbaumodule und der beiden Schwerpunktmodule. Im Einzelnen gehen die Module wie folgt in die Fachnote ein:

- Die vier Aufbaumodule AM 1-4 jeweils: 15/78;
- SM 1 und SM 2 jeweils: 9/78.

b) Prag

Die erbrachten Leistungen innerhalb der vier belegten Aufbaumodule und der beiden Schwerpunktmodule bilden keine Fachnote. Aufgrund der in Prag einschlägigen Vorgaben ist lediglich die Bewertung der Verteidigung der Masterarbeit und die mündliche Abschlussprüfung für die ausgewiesene Endnote ausschlaggebend. Gemäß Artikel 7 der „Studien- und Prüfungsordnung der Karls-Universität Prag“ (Studijní a zkušební řád Univerzity Karlovy v Praze, <http://www.cuni.cz/UK-5256.html>) wird die Endnote anhand der Noten für die einzelnen Teile der staatlichen Abschlussprüfung berechnet, die am Ende des gesamten Studienverlaufs steht. Da der Studienplan auf tschechischer Seite (entsprechend den Regularitäten des tschechischen Systems und der genannten Studien- und Prüfungsordnung) die Verteidigung der Masterarbeit und die mündliche Prüfung als Abschlussprüfungen vorsieht, wird die Endnote ausschließlich aus ihren Bewertungen abgeleitet werden. Über die Endnote entscheidet (gemäß Art. 7, Abs. 4 der genannten Studienordnung) die Prüfungskommission unter Berücksichtigung des Durchschnitts der Einzelnoten für die beiden Teile der Abschlussprüfung.

Die Studierenden können ihre Masterarbeit entweder in Prag oder in Köln verfassen, da (bis auf die Berechnung der Endnote) an beiden Studienstandorten dieselben Studienbedingungen herrschen.

2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

Hinweis: Gemäß § 15 Abs. 2 der PO sind unter „Studienleistungen“ in der Regel folgende Formate vorgesehen: Elektronische Lernstandserhebungen, Essays, Exercises, Hausaufgaben, Kurzreferate, Protokolle, Rezensionen, Testklausuren, Thesenpapiere und ähnliche Formate.

2.1 Aufbaumodule

AM 1: Theorien und Modelle der Sprachwissenschaft des Deutschen – KÖLN					
Kennnr. des Moduls	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4467DMFAM1	450 h	15 LP	1.-2.	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Hauptseminar: <i>Sprachliche Strukturen im Detail</i>		30 h	60 h	HS: 30
	b) Oberseminar: <i>Interdependenz sprachlicher Strukturen und Funktionen</i>		30 h	60 h	OS: 30
	c) Hauptseminar: <i>Sprachliche Funktionen im Detail</i>		30 h	60 h	HS: 30
	Schriftliche Prüfung (Hausarbeit, 30 Seiten)			180 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Das Modul dient dem eigenständigen Studium und dem Erwerb fortgeschrittener Kenntnisse über die Strukturen sprachlicher Formen und die Funktionen sprachlicher Äußerungen. Darüber hinaus werden sprachliche Formen und Äußerungen anhand selbstständiger Analysen einem detaillierten Verständnis zugänglich gemacht. Die Kompetenzen der Studierenden können anhand verschiedener Phänomenbereiche erprobt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Formale Eigenschaften sprachlicher Strukturen auf der lautlichen Ebene (Laut- und Regelinventar, Metrik, Rhythmus, Prosodie, etc.) - Wortstrukturen (Wortbildung, Flexion, Schnittstellen zur Wort- und Lautstruktur, etc.) - Satzstrukturen (Konstituenz, Kongruenz, lokale und nicht-lokale Relationen, etc.) - Textstrukturen (Kohärenz, Informationsstruktur, etc.) - Semantische Aspekte sprachlicher Strukturen (Wortbedeutung, Satzbedeutung, auch: Bedeutungswandel) - Bedeutungsaspekte sprachlicher Äußerungen im Kontext (Referenz, nicht-wörtliche Bedeutungen, etc.) - Aspekte der Verarbeitung sprachlicher Äußerungen (Sprachproduktion, -verarbeitung und -erwerb, neurologische Grundlagen der Sprachverarbeitung, etc.). <p>Die Studierenden verfügen nach Abschluss dieses Moduls über umfassende Kenntnisse der ausgewählten Bereiche der Sprachwissenschaft. Sie haben die systemische Kompetenz erworben, mit verschiedenen sprachwissenschaftlichen Ansätzen und Ergebnissen souverän umzugehen, diese fundiert zu bewerten und kritisch zu hinterfragen. Sie sind instrumental kompetent darin, wissenschaftlich fundierte eigene (auch anwendungsorientierte und interdisziplinäre) Überlegungen anzustellen und diese kommunikativ kompetent darzustellen.</p>				
3	Inhalte des Moduls				

	<p>Die Seminare dieses Moduls behandeln einen ausgewählten Teil der Sprachwissenschaft des Deutschen auf einer höheren Reflexionsebene: Die fundierte Kenntnis eines – potentiell auch sehr spezialisierten – Teilgebietes der Sprachwissenschaft des Deutschen wird erworben, um auf dieser empirischen Basis eine Kritik wissenschaftlicher Methoden und Ergebnisse zu ermöglichen. Eine Methodenkritik reflektiert kritisch, inwieweit die Ergebnisse veröffentlichter Forschungsergebnisse wohlargumentiert und methodisch fundiert sind. Die Eignung gewählter Methoden für gegebene Untersuchungen wird zum metatheoretischen Gegenstand gemacht, ebenso die selbstkritische Auseinandersetzung mit möglichen eigenen Herangehensweisen an sprachwissenschaftliche Problemlagen.</p> <p>Die fortgeschrittenen Kurse dieses Moduls dienen der Diskussion aktueller wissenschaftlicher Arbeiten. Sie setzen fundierte Kenntnisse voraus und versetzen die Studierenden damit in die Lage, fachgerechte wissenschaftliche Diskussionen zu führen und selbstständige – und potentiell auch neue – Argumentationen unter Anleitung der Dozenten zu erstellen. Die Studierenden erwerben damit die Kompetenz zu eigenständigem wissenschaftlichen Arbeiten in diskursiver und argumentationsbasierter Form.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen Hauptseminar, Oberseminar.</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen Keine</p>
6	<p>Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung (Hausarbeit von 30 Seiten) im Rahmen des Hauptseminars.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Modulabschlussprüfung, Studienleistungen, z.B.: Erstellung eines Stundenprotokolls/eines 2-3-seitigen Essays oder Feedback-Tests oder Hausaufgaben.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Pflichtmodul (Wahlpflichtmodul im 2-Fach-Master Deutsche Sprache und Literatur; Pflichtmodul im 1-Fach-Master Deutsche Sprache und Literatur).</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote (Köln) 15/78</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r InhaberIn der W3-Professur für Sprachwissenschaft des Deutschen.</p>
11	<p>Sonstige Informationen Das Modul wird in Köln absolviert.</p>

AM 2: Linguistische Ansätze des Prager Strukturalismus – PRAG					
Kennnr. des Moduls	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4467PMFAM2	450 h	15 LP	3.-4.	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Vorlesung/Hauptseminar <i>Begriffe und Probleme des Prager Strukturalismus</i>		30 h	60 h	VL: 100/HS: 30
	b) Hauptseminar <i>Prager Strukturalismus und Gegenwartslinguistik</i>		30 h	60 h	HS/OS: 30
	c) Seminar Wahlweise aus dem Bereich der Germanistik oder dem Gesamtangebot der Karls-Universität Prag		30 h	60 h	HS/OS: 30
	Schriftliche Prüfung (Hausarbeit, 30 Seiten)			180 h	
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Das Modul beschäftigt sich mit den Grundlagen des Prager Strukturalismus als einer zentralen Strömung der Linguistik des 20. Jahrhunderts und ihrer Weiterentwicklung in neueren linguistischen Ansätzen und Theorien. Die Studierenden verfügen nach Abschluss dieses Moduls über Kenntnisse von ausgewählten Bereichen der Sprachwissenschaft. Sie sind imstande, sprachliche Phänomene aus der Perspektive des Strukturalismus und der Sicht der gegenwärtigen linguistischen Disziplinen auszuleuchten. Dabei werden die im Aufbaumodul 1 erworbenen Kompetenzen auf die strukturalistischen und strukturalistisch fundierten Konzepte bezogen und weiterentwickelt, sodass die Studierenden insbesondere über folgende Kompetenzen verfügen und sie innovativ in eigener Sprachanalyse und -reflexion umsetzen können:</p> <p>Sie sind fähig,</p> <ul style="list-style-type: none"> - die strukturalistische Begrifflichkeit Funktion – System – Norm – Usus und Kodifikation analytisch anzuwenden; - die Grundlagen der Theorien der Sprachkultur und der Sprachpolitik in eigenen Betrachtungen der gesellschaftlichen Verankerung der Sprache produktiv zu machen; - Beschreibungsmodelle von Sprachplanung und Sprachmanagement als Grundlagen für eine neue Norm-Konzeption sowie für die Reflexion der eigenen Sprachverwendung zu nutzen; - aktuelle Destandardisierungs-, Restandardisierungs- und Normierungsprozesse selbständig zu beobachten und zu diagnostizieren; - die lexikalischen Zentrum-Peripherie-Modelle auf der Grundlage der modellierten kommunikativen Funktionsbereiche fruchtbar zu machen; - Korpuslinguistische Methoden wie Frequency Relevance Decay u.a. selbständig anzuwenden. <p>Ausgehend von einem tieferen Einblick in eine zentrale Strömung linguistischen (und allgemein geisteswissenschaftlichen) Denkens in Mitteleuropa gewinnen die Studierenden theoretisch und methodologisch fundierte Kompetenzen für die linguistische Arbeit auf der Höhe der aktuellsten Tendenzen in der Sprachwissenschaft.</p>				
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>In diesem Modul werden den Studierenden – ausgehend von einer wissenschaftshistorischen Sicht – diverse Problemfelder und sprachliche Phänomene aus der Sicht des Prager Strukturalismus nahe-</p>				

	<p>gebracht, der dank seiner herausragenden Stellung in der Strukturalismusgeschichte und seiner konzeptuellen Entfaltung bis in die Gegenwart einen bedeutenden Teil der modernen Linguistik weltweit mitgeprägt hat. Dies betrifft insbesondere folgende Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lexikalisch-semantische Beziehungen im Rahmen des Lexikons (strukturalistische vs. korpuslinguistische und kognitive Auffassung der Synonymie, Antonymie etc.); - Varietäten des Deutschen (Gegenüberstellung der strukturalistischen und der soziolinguistischen Auffassung); - Satzstrukturen (Funktionale Satzperspektive - Probleme der deutschen Wortfolge); - Textstrukturen (Textlinguistische Ansätze in der Prager Tradition und deren Entwicklung in Textlinguistik und Textstilistik); - Wortsemantik (strukturalistische vs. korpuslinguistische und kognitive Auffassung). <p>Schwerpunkte und Probleme dieser Bereiche werden an ausgewählten theoretischen Schriften und Studien erörtert. Im Mittelpunkt der Sprachanalysen stehen Aufdeckung von Sprachstrukturen und deren Funktion, Beschreibung von Sprachstrukturen im Rahmen eines dynamischen Ganzen sowie Berücksichtigung der sozialen und historischen Aspekte. Die strukturalistischen Postulate werden dann im Kontext neuerer linguistischer Ansätze im Bereich der Korpuslinguistik, der Soziolinguistik, der kognitiven Linguistik, der Textlinguistik, des Sprachmanagements, der Sprachnormenforschung und anderen Disziplinen reflektiert.</p> <p>In den Veranstaltungen des Moduls bearbeiten die Studierenden unter der Leitung der Dozierenden eigene Kleinprojekte, in denen die Methoden der Datensammlung und produktive Applikation theoretischer Begrifflichkeiten geübt werden.</p> <p>Den Studierenden werden somit die Aktualität und das wissenschaftlich ertragreiche Fortführen theoretischer Impulse des Prager bzw. des tschechoslowakischen strukturalistischen Denkens vermittelt.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen Vorlesung, Haupt-/Oberseminar.</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen Keine</p>
6	<p>Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung (Hausarbeit, 30 Seiten) im Rahmen des Haupt-/Oberseminars. Zum Bestehen der Modulprüfung stehen drei Versuche zur Verfügung.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Modulabschlussprüfung, Studienleistungen, z.B.: Erstellung eines Stundenprotokolls/eines 2-3-seitigen Essays oder Feedback-Tests oder Hausaufgaben.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Pflichtmodul</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote (Köln) 15/78</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r InhaberIn einer Dozentur für Sprachwissenschaft des Deutschen.</p>
11	<p>Sonstige Informationen Das Modul wird in Prag absolviert.</p>

AM 3: Topographien der Literatur – KÖLN					
Kennnr. des Moduls	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4467PMFAM3	450 h	15 LP	1.-2.	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Vorlesung/ Oberseminar: <i>Epochenkultur/ Literarische Evolution</i>		30 h	60 h	VL: 100/OS: 30
	b) Haupt-/Oberseminar: <i>Kulturelle Funktio- nen von Literatur</i>		30 h	60 h	HS/OS: 30
	c) Haupt-/Oberseminar: <i>Historische und aktuelle Konzepte von Literatur</i>		30 h	60 h	HS/OS: 30
	Schriftliche Prüfung (Hausarbeit, 30 Seiten)			180 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Die Studierenden erlangen in diesem Modul Kenntnisse über unterschiedliche Modi diskursiver Raumkonstruktionen, wie sie die Literatur- und Mediengeschichte Europas vom Mittelalter bis zur Gegenwart bestimmen. Voraussetzung dafür ist die Auseinandersetzung mit relevanten raumtheoretischen Konzepten der vergangenen Jahrzehnte, die deutlich gemacht haben, dass ‚Kulturen zuerst Topographien, Raumkurbungen, Raumschriften, Raum-Zeichnungen‘ (Hartmut Böhme) sind. Ausgehend hiervon geht es in den diversen Veranstaltungen dieses Moduls sowohl um die ‚konkrete‘ Repräsentation geographischer Räume in literarischen und anderen Medien als auch um ihre (un-)mögliche Referentialisierbarkeit oder ‚Kartierbarkeit‘ (Robert Stockhammer). Darüber hinaus können die Studierenden Aspekte einer ‚topologischen‘ Raumsemiotik untersuchen, die die imaginierten Raumordnungen von Literatur und anderen Medien weniger in ihrer Bezogenheit auf soziale bzw. historische Kontexte perspektiviert, als vielmehr ihren Beitrag zur ‚Modellierung‘ von Welt durch künstlerische Produkte zu rekonstruieren sucht. Außerdem können die Studierenden literaturwissenschaftliche Fragen wie die nach dem Verhältnis von Raumorganisation und Handlungsstruktur bzw. Figurenkonstruktion sowohl in diachroner als auch in synchroner Hinsicht oder einer (unumgänglichen) Lesbarkeit der räumlichen Welt in Bildern und Metaphern beantworten. Außerdem besitzen sie die Fähigkeit, die in diesem Modul bearbeiteten Problem- und Fragestellungen auf die Erarbeitung jener Interferenzen von Raumordnungen und (inter-)kulturellen (Macht-)Konstellationen zu applizieren, wie sie sich teilweise, aber keineswegs ausschließlich, in literarischen und anderen künstlerischen Produkten über ‚Mitteleuropa‘ ergeben.</p>				
3	Inhalte des Moduls				
	<ul style="list-style-type: none"> - Unterschiedliche (philosophische, soziologische) Raumtheorien u.a. von Marc Augé, Michel Certeau, Michel Foucault, Jurij M. Lotman - Verknüpfung von Raumtheorien und literarischen sowie anderen Medien in Vormoderne und Moderne - Zusammenhänge zwischen einer literaturwissenschaftlichen Erforschung von Raumstrukturen und anderen literaturwissenschaftlichen Analyseinstrumentarien, z.B. Erzähltheorie oder Metaphernforschung - Synchrone und diachrone Interferenzen von Texten und anderen Medien in Bezug auf ihre Raumordnung - Relationen von Räumen und Kulturen - diskursive (inter-)kulturelle (Macht-)Konstellationen - Terminologie (Interkulturalität, Transkulturalität, ‚Zwischen den Kulturen‘) 				

4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Haupt-/Oberseminar.
5	Modulvoraussetzungen Keine
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung (Hausarbeit, 30 Seiten) im Rahmen des Haupt-/ Oberseminars.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Modulabschlussprüfung, Studienleistungen, z.B.: Erstellung eines Stundenprotokolls/eines 2-3-seitigen Essays oder Feedback-Tests oder Hausaufgaben.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Pflichtmodul
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote (Köln) 15/78
10	Modulbeauftragte/r InhaberIn der W3-Professur für Neuere deutsche Literaturwissenschaft.
11	Sonstige Informationen Das Modul wird in Köln absolviert.

AM 4: Deutschsprachige Literaturen (Ost-)Mitteleuropas – PRAG					
Kennnr. des Moduls	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4467PMFAM4	450 h	15 LP	3.	WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	a) Vorlesung/Hauptseminar <i>Mitteleuropäische Literaturen</i>		30 h	60 h	VL: 100/HS: 30
	b) Hauptseminar <i>Deutschsprachige (ost-)mitteleuropäische Literaturen der Moderne</i>		30 h	60 h	HS/OS: 30
	c) Seminar Wahlweise aus dem Bereich der Germanistik oder dem Gesamtangebot der Karls-Universität Prag		30 h	60 h	HS/OS: 30
	Schriftliche Prüfung (Hausarbeit, 30 Seiten)			180 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Den Studierenden werden in diesem Modul Kenntnisse der literarischen Phänomene und der histori-				

	<p>schen Entwicklung der deutschsprachigen Literaturen v.a. im ostmitteleuropäischen Raum vermittelt. Um diese Phänomene und die sie prägenden Problemstellungen selbständig behandeln zu können, werden die Studierenden durchgehend mit Methoden vertraut gemacht, die eine fachgerechte Erfassung dieser Problemfelder in der Perspektive der Interkulturalität, der Kulturkontaktforschung, der Stereotypenforschung, der Raumtheorie oder der Imagologie ermöglichen. Dabei geht es grundsätzlich um den Erwerb der wissenschaftlichen Kompetenzen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbständig und reflektiert mit literarischen Korpora, Archivalien und sonstigen kulturgeschichtlichen Dokumenten umzugehen; - sie in ihrem literarischen Eigenwert hinsichtlich des Stils und der Gattung im Kontext mitteleuropäischer Literaturgeschichte einordnen und analysieren zu können; - sie als künstlerischen und kommunikativen Bestandteil resp. als Zeugnisse einer sie mitprägenden und von ihnen mitgeprägten plurikulturellen Situation zu interpretieren; - sich in den wichtigsten literaturtheoretischen Konzepten einer kulturwissenschaftlich offenen Literaturwissenschaft zu orientieren; - verschiedene Konstellationen und Phänomene der Geschichte der deutschsprachigen Literatur in (Ost-)Mitteleuropa in gegenwärtigen Rezeptionsdiskursen zu erkennen, kulturelle sowie politisch motivierte Mythenbildungen kritisch durchzuleuchten („Mythos Galizien“, „Sudetendeutsche Literatur als [proto-]faschistische Erscheinung“ etc.) sowie - verschiedene Phänomene der Geschichte der deutschsprachigen Literatur in (Ost-)Mitteleuropa als Modellfälle für gegenwärtige Probleme der Kulturkonflikte bzw. -kontakte wahrnehmen zu können.
<p>3</p>	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Der inhaltliche Schwerpunkt des Moduls liegt auf der Geschichte deutschsprachiger Literaturen in Mitteleuropa (v.a. im Kulturraum der ehem. Habsburger Monarchie und weiteren ostmitteleuropäischen Regionen). Diese sind allesamt von einer je spezifischen Plurikulturalität bestimmt, die jedoch in ihrer jeweiligen Besonderheit des Neben-, Mit- und Gegeneinanders der (Teil-)Kulturen stets im Detail zu bestimmen sind. Dies wird geschehen auf der Grundlage neuerer Ansätze zur Interkulturalitätstheorie, die auch über die zeitweilig vorherrschenden Bestimmungen im Zeichen postkolonialer Theoriebildung hinausgehen. So hat etwa Leslie A. Adelson eine Kritik der Kategorie des „Dazwischen“ zur Beschreibung von üblicherweise als Brückenbauern zwischen den Kulturen verstandenen Kulturmittlern formuliert und Anil Bhatti eine Abkehr von Differenz als Leittheorem zur Beschreibung plurikultureller Verhältnisse, um stattdessen mit der Reflexion der Ähnlichkeit verschiedener Kulturen zu beginnen.</p> <p>In Form einer Vorlesung/eines Seminars und eines Hauptseminars werden den Studierenden Kompetenzen vermittelt über</p> <ul style="list-style-type: none"> - die spezifischen historischen Bedingungen und Regularitäten der literarischen Kommunikation sowie ihrer Rezeption im mitteleuropäischen Raum; - literarische Texte und kulturelle Artefakte auch als Teil resp. Zeugnis einer besonderen (pluri-)kulturellen Situation; - Verhältnisse der literarhistorischen Zeugnisse zur heutigen politischen resp. kulturellen Ordnung und Entwicklung Mitteleuropas; - die vielfältige Geschichte der deutsch-slavischen Beziehungen, die über lange Jahrhunderte von einem zumindest friedlichen Zusammenleben geprägt war, bevor sie durch den Zweiten Weltkrieg, die Vertreibungsprozesse und den kalten Krieg polar ‚vereinfacht‘ wurde; - die Mechanismen der Erinnerung und des Vergessens, die im Umgang mit den Erfahrungen der Vertreibung geltend gemacht wurden. <p>Ergänzt werden die Studien dieses Moduls mit dem fachfremden historischen Ansatz zur Kultur und Geschichte Mitteleuropas sowie weiteren die deutsch-tschechischen Beziehungen thematisierenden</p>

	interdisziplinären Angeboten.
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Haupt-/Oberseminar.
5	Modulvoraussetzungen Keine
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung (Hausarbeit, 30 Seiten) im Rahmen des Haupt-/Oberseminars. Zum Bestehen der Modulprüfung stehen drei Versuche zur Verfügung.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Modulabschlussprüfung, Studienleistungen, z.B.: Erstellung eines Stundenprotokolls/eines 2-3-seitigen Essays oder Feedback-Tests oder Hausaufgaben.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Pflichtmodul
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote (Köln) 15/78
10	Modulbeauftragte/r InhaberIn einer Dozentur für Deutsche Literatur.
11	Sonstige Informationen Das Modul wird in Prag absolviert.

2.2 Schwerpunktmodule

SM 1: Mediengeschichte der Literatur - KÖLN					
Kennnr. des Moduls	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4467PMFSM1	270 h	9 LP	2.	WiSe/SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Kolloquium/Haupt-/Oberseminar: <i>Einführung in die Mediengeschichte/-theorie</i>		30 h	60 h	Koll.: 30
	b) Kolloquium/Haupt-/Oberseminar: <i>Sprache, Literatur und Medien diachron</i>		30 h	60 h	HS: 30
	Kombinationsprüfung (Präsentation mit Ausarbeitung)			90 h	OS: 30

<p>2</p>	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Das Modul dient dem Erwerb von vertieften Kenntnissen ausgewählter Gegenstände und Probleme im Bereich einer mediengeschichtlich und medientheoretisch orientierten Literaturwissenschaft. Als zentrale kulturelle Äußerungsform ist die volkssprachliche Literatur seit ihren Anfängen im 8. Jahrhundert stets an Medien gebunden. Die je differenten Erscheinungsformen literarischer Texte im Verlauf der Jahrhunderte sowie die Spezifika ihrer intermedialen Bezugnahmen verdanken sich den signifikanten Medienumbrüchen vom Mittelalter bis in die Gegenwart hinein. Im Mittelpunkt des forschungsorientierten Moduls stehen vor diesem Hintergrund zum einen Fragen nach der medialen Verfasstheit und Bedingtheit von Literatur, zum anderen die Reflexion der Auswirkungen zentraler Medienumbrüche auf ihre Schreibweisen. Darüber hinaus soll die mediale Verfasstheit vormoderner und moderner Literatur im Kontext ihrer institutionellen Ermöglichungshorizonte (u.a. Kloster, Schule, Hof, Stadt) vom Mittelalter bis in die Gegenwart hinein reflektiert werden. Qualifikationsziele und Kompetenzen, die in diesem Modul erworben werden, bestehen in der Kenntnis und Vertiefung zentraler Medienbegriffe, Medientheorien und medienwissenschaftlicher Problemfelder in diachronen wie synchronen Perspektiven:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medienbegriffe (materielle Träger, technisch vermittelte Kommunikationsformen, basale Zeichensysteme, anthropomorphe Übermittlungsfiguren, Massenmedien); - Mediengebrauch und Medienwissen: kulturelles Gedächtnis, Textualität und Speicher-/Zugriffstechniken (Materialität der Zeichen und Kommunikation, Schrift und Schriftzeichen, Codex, Buch, elektronische Medien, Bibliothek, Archiv, Informationsdesign); Performanz und Performativität (sprachliche, dialogische und szenische Dimensionen/Dynamiken textueller Vollzugsformen); - Medienwandel und Medienrevolutionen (Mündlichkeit/Schriftlichkeit, körpergebundene/nicht-körpergebundene Kommunikation; Manuskriptkultur/Buchdruck, analoge und digitale Kodierungen; visuelle Kultur, „iconic turn“ etc.); - Ausgewählte Medien-, Diskurs-, Zeichen- und Kommunikationstheorien der Teildisziplinen des Faches; - Intermedialität und Transmedialität (Mediendifferenz/Medienbruch/Medienverbund; Text und Bild bzw. Literatur und optische Medien; transmediales Erzählen; Hyperfiction). <p>Das Modul vermittelt durch die forschungsorientierte Vertiefung der genannten Bereiche Wechselwirkungen von Literatur und ihren Verbreitungsmedien im kulturellen Kontext und historischen Wandel. Die AbsolventInnen erwerben zudem die Kompetenz, das Wissen über die medialen Bedingungen im Kontext aktueller und historischer Veränderungen der Schrift, des Schreibens und Lesens analytisch anzuwenden, kritisch zu reflektieren und in Bereiche der gegenwärtigen kulturellen Praxis einzubringen (Arbeit in Kultur- und Bildungseinrichtungen, in Archiv-, Verlags- und Bibliothekswesen etc.).</p>
<p>3</p>	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Die Veränderungen der Kommunikation durch digitale Medien (Internet, Chat, Hypertext, E-Book, Smartphones, computergestützte Sprachsysteme) fordern im Kontext der Literaturwissenschaft eine epochenübergreifende und historisch rekonstruktive Reflexion des Medienwandels. Das Modul vermittelt diese Themen einerseits durch Beobachtung epochenspezifischer Praktiken des Mediengebrauchs (u.a. Sprechen, Schreiben, Suchen) im Kontext literarischer, schriftlicher und mündlicher Kommunikation, andererseits durch Grundlagen der Medientheorie – vom Kommunikations- und Zeichenbegriff bis hin zur Analyse medialer Funktionen für Wahrnehmung und Wissen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Innerhalb von Diskursen und literarischen Texten werden implizite und explizite Konventionen, Medienreflexionen sowie mediale Selbstreflexionen analysiert. - Literatur und ihre intermedialen Erscheinungsformen werden den Eigenschaften und Bedingungen ihrer Form nach untersucht. - Texte, ihre Systematisierung und andere Grundbegriffe ihrer Rezeption werden im Kontext der Mediengeschichte als Gestaltung und/oder Veränderung von Speicher- und Adressierungstechniken der Kommunikation thematisiert. - Intermediale und transmediale Ansätze werden als funktionale und kreative crossmediale Möglichkeiten analysiert (Funktion von Bildern und poetischer Bildlichkeit in und für

	<p>Texte; Audiovisualität, Multimedialität etc.) und vertiefen die Analyse von Formaten (Auf-führung, Buchmalerei, Einblattdruck/Flugblatt, Hörbücher, Literaturverfilmung, Comic usw.). Die Beobachtung von Mediendifferenzen stärkt die Reflexion der Besonderheiten spezifisch literarischer Medien. Der historische Verbund von Mündlichkeit, Schrift, Medi-en und historisch-kulturellem Kontext wird als interdependentes Wirkungsgefüge ver-standen, das auch auf technische Medien rückwirkt (Medienevolution, Medienge-brauch).</p> <p>Medientheorien und ihre gesellschaftliche Relevanz, Vorstellungen zur Interaktion von Literatur, Me-dien und Bildung sowie Perspektiven der Medien- und Kulturwissenschaften (auch: Mediendidaktik, Medienästhetik) werden systematisch eingebunden und reflektiert.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Kolloquium, Haupt-/Oberseminar.</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Keine</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Die Prüfung (im Rahmen eines der Kolloquien/Haupt-/Oberseminare) umfasst eine Kombinationsprü-fung in Form einer Thesenpräsentation mit Ausarbeitung.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Bestehen der Modulabschlussprüfung, Studienleistungen, z.B.: Erstellung eines Stundenproto-kolls/eines 2-3-seitigen Essays oder Feedback-Tests oder Hausaufgaben.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Pflichtmodul</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote (Köln)</p> <p>9/78</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>InhaberIn der W3-Professur für Neuere deutsche Literaturwissenschaft.</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Das Modul wird in Köln absolviert</p>

SM 2: Geschichte der Sprache in medialer und interkultureller Perspektive – PRAG					
Kennnr. des Moduls	Workload	Leistungs-punkte	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4467PMFSM2	270 h	9 LP	3.-4.	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Kolloquium/Haupt-/Oberseminar <i>Deutsche Sprache in (Ost-)Mitteleuropa</i>		30 h	60 h	Koll.: 30 HS/OS: 30
	b) Kolloquium/Haupt-/Oberseminar <i>Historische Textualität im europäischen Kon-text</i>		30 h	60 h	

	Mündliche Prüfung (20 Min.) im Rahmen des Kolloquiums/Haupt-/Oberseminars		90 h	
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Aufbauend auf die im Schwerpunktmodul 1 erworbenen Kompetenzen dient dieses Modul dem vertiefenden Studium ausgewählter Gegenstände und Probleme im Bereich einer diachron orientierten Sprach-, Medien- und Kulturwissenschaft. Dabei werden durchgängig der mitteleuropäische Kontext und interkulturelle germano-slavische Zusammenhänge berücksichtigt, insbesondere in Verbindung mit der Frage, inwieweit in diesem Rahmen spezifische oder im gesamten historischen deutschsprachigen Gebiet singuläre Entwicklungseffekte und Phänomene zu beobachten sind.</p> <p>Die Studierenden erwerben die Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> - ausgewählte Abschnitte bzw. Facetten der Geschichte der deutschen Sprache von den Anfängen bis zur Neuzeit vor dem Hintergrund mitteleuropäischer kultur- und soziohistorischer Entwicklungen und unter besonderer Berücksichtigung ausgewählter regionaler Varietäten selbständig zu betrachten; - sprach- und mediengeschichtliche Materialien effektiv zu recherchieren und auszuwerten; - eigene Forschungsarbeit in Archiven und Bibliotheken zu betreiben und dabei - passende theoretische Grundlagen vor dem Hintergrund wissenschaftshistorischer Kenntnisse methodisch einzusetzen; - die bearbeiteten Materialien in sprachhistorischer und medientheoretischer Hinsicht zu analysieren; - sie unter spezifischen soziolinguistischen und regionalen Bedingungen Mitteleuropas zu betrachten. <p>In den Seminaren werden die fachüblichen Präsentationskompetenzen der Studierenden geübt.</p>			
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Die diachrone Erforschung spezifischer (inter-)kultureller und sozialer Verfasstheit der mitteleuropäischen Regionen (z.B. Böhmens) in sprach- und medientheoretischer Sicht wird heutzutage mit neuen Herausforderungen in der Varietäten- und Historiolinguistik, Inter-/Transkulturalitätstheorie sowie Wissenschaftsgeschichte konfrontiert. Die traditionell ausschlaggebenden Gegenstände der diachronen Forschung werden in diesem Modul mit aktuellen theoretischen und methodologischen Ansätzen verbunden. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei in den einzelnen Teildisziplinen folgenden Aspekten geschenkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachgeschichte: Geschichte der deutschen Sprache in mitteleuropäischen Regionen in varietätslinguistischer Perspektivierung (Deutsch in den böhmischen Ländern, in Österreich, in Schlesien, in der Slowakei; ausgewählte Aspekte der Geschichte des Sprachenkontakts, Rolle der Kanzleisprachen oder anderer Idiome in der Standardisierungs-Geschichte des Deutschen u.a.). - Mediengeschichte: diachrone Entwicklung der Textmedien und ausgewählter Textgattungen im mitteleuropäischen Kontext (z.B. Graphematik); Rolle der neuen Medien in den (ost-)mitteleuropäischen Modernen. - Geschichte der Konzepte von Medialität und Interkulturalität, der kulturellen Übersetzung und des Kulturkontakts, ihrer Medien und ihrer Rezeptionsgeschichte. 			
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Kolloquium, Haupt-/Oberseminar.</p>			
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Zwei Aufbaumodule.</p>			
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Mündliche Prüfung (20 Minuten) im Anschluss an eines der Kolloquien/Haupt-/Oberseminare. Zum</p>			

	Bestehen der Modulprüfung stehen drei Versuche zur Verfügung.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Modulabschlussprüfung, Studienleistungen, z.B.: Erstellung eines Stundenprotokolls/eines 2-3-seitigen Essays oder Feedback-Tests oder Hausaufgaben.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Pflichtmodul
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote 9/78
10	Modulbeauftragte/r InhaberIn der W3-Professur für Neuere deutsche Literaturwissenschaft.
11	Sonstige Informationen Das Modul wird in Prag absolviert.

2.3 Ergänzungsmodule

EM 1a: Forschung – KÖLN ODER PRAG					
Kennnr. des Moduls	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4467PMFE1a	360 h	12 LP	2./3.	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Kolloquium/Haupt-/Oberseminar: <i>Forschungskonzepte/Vertiefung in einer Teildisziplin</i>		30 h	60 h	Koll.: 30
	b) Kolloquium/Haupt-/Oberseminar: <i>Forschungsdiskussion in einer Teildisziplin</i>		30 h	60 h	HS/OS: 30
	Workshop oder Archivarbeit/Konferenz/ Summer School			120 h	
	Schriftliche Prüfung: Portfolio			60 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die AbsolventInnen des Moduls verfügen über Fähigkeit, <ul style="list-style-type: none"> - souverän mit der Forschungsgeschichte und -diskussion spezifischer Gegenstände einer Teildisziplin (ÄDL, SWD, NDL) umzugehen und eigene Fragestellungen zu entwickeln und anzuwenden; - sich eigenständig-kritisch mit Forschungsdiskursen auseinanderzusetzen - und erwerben forschungsgeschichtlich relevantes Wissen, grundsätzliche Kompetenzen im Umgang mit der Forschung und in der Vermittlung von Forschungsergebnissen. 				
3	Inhalte des Moduls				

	<p>Das Modul legt den Fokus auf den souveränen Umgang mit der Forschungsgeschichte bzw. -diskussion spezifischer Gegenstände in einer Teildisziplin des Faches Deutsche Sprache und Literatur (ÄDL, SWD, NDL) und soll die selbständigen Forschungskompetenzen stärken, die wissenschaftliche Urteilsbildung weiter schärfen und die Fähigkeit fördern, wissenschaftliche Sachverhalte souverän in Rede und Schrift vermitteln zu können. Das Modul dient der Qualifikationserweiterung und -vertiefung im Umgang mit disziplinären, vor allem aber interdisziplinären Forschungsdiskursen. Die Lehrveranstaltungen (Kolloquium/Haupt-/Oberseminar) des Moduls bieten die Möglichkeit, in dialogischer Form bzw. in direkter Auseinandersetzung forschungsrelevante Gegenstände zu erarbeiten und kompetent zu diskutieren. Darüber hinaus sollen hier Forschungsergebnisse in schriftlicher und mündlicher Form präsentiert und vermittelt werden. An die Stelle dieser Lehr- und Lernformen können Summer Schools oder Workshops mit vergleichbaren Anforderungen und Profilen treten.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen Kolloquium, Haupt-/Oberseminar.</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen Keine</p>
6	<p>Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung (Portfolio) im Rahmen oder im Anschluss an die Archivarbeit/Teilnahme an einem Workshop/Konferenz/Summer School. Wird die Modulprüfung in Prag abgelegt, stehen zu ihrem Bestehen drei Versuche zur Verfügung.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Konferenz/Summer School/Workshop bzw. Archivarbeit; Bestehen der Modulabschlussprüfung, Studienleistungen, z.B.: Erstellung eines Stundenprotokolls/eines 2-3-seitigen Essays oder Feedback-Tests oder Hausaufgaben.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Pflichtmodul</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r InhaberIn der W3-Professur für Neuere deutsche Literaturwissenschaft (Köln)/InhaberIn der Dozentur für Deutsche Literatur (Prag).</p>
11	<p>Sonstige Informationen Einem der beiden Kolloquien/ Haupt-/Oberseminare ist die Archivarbeit oder die Teilnahme an einem Workshop/einer Konferenz (aktiv oder durch einen Bericht) zuzuordnen. Das Modul kann in Köln oder Prag absolviert werden.</p>

EM 1b: Professionalisierung: Praxis - KÖLN ODER PRAG					
Kennnr. des Moduls	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4467PMFE1b	360 h	12 LP	2.-3.	WiSe/SoSe	2 Semester

1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Sprachkurs: <i>Tschechisch</i> (Köln oder Prag) oder Seminar: <i>Sprache und Literatur in der kulturellen Praxis von Geschichte und Gegenwart</i> (Köln)	30 h	60 h	Sprachkurs: 25
		30 h	60 h	Seminar: 40
	Klausur oder mündliche Prüfung		90 h	
	b) Praktikum (Köln oder Prag)		120 h	
	Praktikumsbericht		60h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls <ul style="list-style-type: none"> - besitzen ein differenziertes Wissen über verschiedene Berufsfelder und -bilder von Germanistinnen und Germanisten; - haben erste praktische Eindrücke von den Arbeitsweisen möglicher Berufe gewonnen (vorzugsweise mit Hilfe eines Praktikums oder alternativ von Übungen in den Seminaren) - erwerben ggf. Grundkenntnisse des Tschechischen. 			
3	Inhalte des Moduls Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls ermöglichen den ausschließlich deutschsprachigen Studierenden den Erwerb grundlegender Sprachkompetenzen sowohl für das Studium in Prag als auch für eine berufliche Tätigkeit im deutsch-tschechischen Kulturkontakt und eröffnen allen Studierenden den Zugang zu möglichen Tätigkeitsfeldern. In den Seminaren zur Sprache und Literatur in der kulturellen Praxis berichten Berufspraktiker von den Anforderungen, Herausforderungen und Chancen der von ihnen gewählten und ausgeübten Arbeit und gewähren Einblicke in ihren Werdegang. Darüber hinaus wird in diverse Tätigkeitsfelder theoretisch und mit Hilfe praktischer Übungen eingeführt. Die Studierenden sammeln mittels eines Praktikums erste Erfahrungen in einer Einrichtung des Kulturbetriebs und des kulturellen Austauschs (z.B. Goetheinstitut). Die eigenverantwortliche Suche wird durch eine Praktikumsbörse vereinfacht. Im Einzelnen umfassen die Seminare beispielweise folgende Themen: <ul style="list-style-type: none"> - Vorträge über den Beruf eines Lektors/einer Lektorin, einer literarischen Autorin/eines literarischen Autors, einer Bibliothekarin/eines Bibliothekars, einer Literaturwissenschaftlerin/eines Literaturwissenschaftlers, einer Literaturagentin/eines Literaturagenten, einer Literaturkritikerin/eines Literaturkritikers, einer Drehbuchautorin/eines Drehbuchautors, einer Radiojournalistin/eines Radiojournalisten, einer Literaturwissenschaftlerin/eines Literaturwissenschaftlers; - Mittelalterliche Handschriften als Überlieferungsträger und kulturelle Objekte; Der Literaturbetrieb; Arbeiten fürs Fernsehen; Arbeiten für Kinder- und Jugendmedien; Freiberufliche Autorentätigkeit; Germanisten am Theater; Sprache im Labor und empirisches Arbeiten. 			
4	Lehr- und Lernformen Sprachkurs, Seminar, Praktikum.			
5	Modulvoraussetzungen Keine			
6	Form der Modulprüfung			

	Klausur oder mündliche Prüfung. Wird die Modulprüfung in Prag abgelegt, stehen zu ihrem Bestehen drei Versuche zur Verfügung.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte Praktikumsbericht
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Wahlpflichtmodul
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Das Modul geht nicht in die Fachnote ein.
10	Modulbeauftragte/r InhaberIn der W2-Professur für Neuere deutsche Literaturwissenschaft (Köln)/InhaberIn der Dozentur für Deutsche Literatur (Prag).
11	Sonstige Informationen Das Modul kann in Köln oder Prag absolviert werden.

2.4 Masterarbeit – KÖLN oder PRAG

MA 1a: Masterarbeit - KÖLN					
Kennnr. des Moduls	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4467PMFMAa	900 h	30 LP	4. Sem.	WiSe/SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Verteidigung der Masterarbeit (30 Min.)		Kontaktzeit	Selbststudium 90 h	geplante Grup- pengröße
	Masterarbeit			810 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Ziel des Moduls ist die erfolgreiche Durchführung und Verteidigung der Masterarbeit. Die Studierenden sind im Kontext intensiver Beratung und Begleitung zu einer eigenständigen Konzeption und Durchführung eines klar umrissenen, überschaubaren Forschungsvorhabens in der Lage. Sie erweitern ihre methodischen Kompetenzen, festigen ihre fachwissenschaftlichen Fertigkeiten zur anforderungsgerechten Darstellung komplexer Forschungsinhalte und lernen darüber hinaus, die von ihnen entwickelten Ansätze und Thesen adäquat zu präsentieren, zu diskutieren und zu verteidigen.				
3	Inhalte des Moduls Die eigenständige Entwicklung und Durchführung der Masterarbeit bündelt die im Studium erworbenen Kompetenzen. Hierzu zählen u.a. die Themenfindung im Abgleich zur aktuellen Forschung, die Skizzierung des Vorhabens unter klarer Reflexion der verwendeten Methodik sowie die systematische und strukturierte Durchführung im gegebenen Zeithorizont. Bezogen auf das Thema und die Fragestellungen der Masterarbeit dient die Verteidigung der Einübung anforderungs- und situationsgerechter Techniken der Präsentation und Diskussion. Die Studierenden halten im Rahmen der Verteidigung einen Fachvortrag (20 Min.) über die verfasste Masterar-				

	<p>beit und stellen die darin gewonnenen wissenschaftlichen Erkenntnisse vor. Es werden das Thema, die Zielsetzung und Forschungsfragen, die verwendeten Methoden sowie die Ergebnisse mit den daraus resultierenden wissenschaftlichen Erkenntnissen und den entsprechenden Schlussfolgerungen präsentiert.</p> <p>Danach findet die fachliche Diskussion statt, welche Fragen zum Thema der Masterarbeit selbst sowie zu relevanten und angrenzenden Fachgebieten im wissenschaftlichen Umfeld beinhaltet.</p>
4	Lehr- und Lernformen
5	Modulvoraussetzungen Eines der Ergänzungsmodule muss erfolgreich abgeschlossen sein.
6	Form der Modulabschlussprüfung Masterarbeit und Verteidigung (30 Min.).
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Masterarbeit und Verteidigung.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Wahlpflichtmodul
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote 30/120
10	Modulbeauftragte/r InhaberIn der W3-Professur für Neuere deutsche Literaturwissenschaft.
11	Sonstige Informationen Keine

MA 1b: Masterarbeit – PRAG					
	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	900 h	30 LP	4. Sem.	WiSe/SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Kolloquium in Verbindung mit der Masterarbeit <i>Erweiterung der methodischen Kompetenz und Konzeption und kontinuierliche Reflexion der Forschungsarbeit</i>		Kontaktzeit 30 h	Selbststudium 60 h	geplante Gruppengröße Koll: 30
	Masterarbeit			714 h	
	Mündliche Prüfung (45 Min.)			96 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Ziel des Moduls ist die erfolgreiche Durchführung der Masterarbeit. Die Studierenden sind im Kontext intensiver Beratung und Begleitung zu einer eigenständigen Konzeption und Durchführung eines klar				

	<p>umrissenen, überschaubaren Forschungsvorhabens in der Lage. Sie erweitern ihre methodischen Kompetenzen, festigen ihre fachwissenschaftlichen Fertigkeiten zur anforderungsgerechten Darstellung komplexer Forschungsinhalte und lernen darüber hinaus, die von ihnen entwickelten Ansätze und Thesen in kleineren Gruppen adäquat zu präsentieren, zu diskutieren und zu verteidigen.</p> <p>Das Ziel der mündlichen Prüfung ist es, in Form einer mündlichen Diskussion, die während des gesamten Studiums gewonnenen Kenntnisse und Kompetenzen der Studierenden anhand von ausgewählten Themen zu überprüfen.</p>
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Das Modul dient der intensiven und umfassenden Begleitung der Masterarbeit. Ziel ist es, die Studierenden bei der eigenständigen Entwicklung und Durchführung ihrer Masterarbeit in allen Schritten zu unterstützen. Hierzu zählen u.a. die Themenfindung im Abgleich zur aktuellen Forschung, die Skizzierung des Vorhabens unter klarer Reflexion der verwendeten Methodik, die systematische und strukturierte Durchführung im gegebenen Zeithorizont, die regelmäßige Diskussion des Arbeitsstands im Rahmen des Kolloquiums in Gruppen- und intensiven Einzelgesprächen sowie die Einübung anforderungs- und situationsgerechter Techniken zur Präsentation und Diskussion der selbständig entworfenen sprach- oder literaturwissenschaftlichen Abschlussarbeit.</p> <p>Die mündliche Prüfung bezieht sich sowohl auf die linguistischen als auch auf die kultur- und literaturwissenschaftlichen Disziplinen. Die Geprüften nominieren nach Absprache mit der Leitung der Prüfungskommission spätestens drei Wochen vor dem Prüfungstermin je ein Thema zu den Aufbau- und den Schwerpunktmodulen 1-4 und den Schwerpunktmodulen 1-2. Von diesen sechs Themen wählt die Kommission am Anfang der Prüfung zwei, die von den Geprüften präsentiert und mit der Kommission diskutiert werden. Den PrüfungskandidatInnen werden 30 Min. zur Vorbereitung gewährt, die Prüfungsdiskussion dauert 45 Min. Der Workload im Selbststudium beträgt 96 Stunden (6 Themen à 16 Stunden).</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Kolloquium.</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Eines der Ergänzungsmodulare muss erfolgreich abgeschlossen sein.</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Masterarbeit und Kolloquium zur Masterarbeit sowie mündliche Prüfung.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Bestehen des Kolloquiums zur Masterarbeit, erfolgreiche Verteidigung der Masterarbeit sowie Bestehen der mündlichen Prüfung., Studienleistungen, z.B.: Erstellung eines Stundenprotokolls/eines 2-3-seitigen Essays oder Feedback-Tests oder Hausaufgaben.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Wahlpflichtmodul</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>30/120</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>InhaberIn der Dozentur für Deutsche Literatur.</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Keine</p>

3 Studienhilfen

3.1 Fach- und Prüfungsberatung

Das Masterstudium wird an beiden Universitäten von einem Studienberater/einer Studienberaterin begleitet, der/die gemeinsam mit den Studierenden deren spezifische Studienpläne erarbeitet und diesbezüglich als erster Ansprechpartner/erste Ansprechpartnerin dient. Insbesondere hinsichtlich etwaiger das kombinierte Studium an zwei Standorten begleitender organisatorischer Fragen (Reise, Unterkunft etc.) sowie die Auswahl geeigneter Einrichtungen/Institutionen für die forschungs- und praxisorientierten Elemente des Studiengangs betreffend fungieren die Studienberater/innen auch als Bindeglied zur jeweiligen Partnerhochschule. Ziel der Einsetzung der Studienberater/innen ist es, die Studierenden bei allen aufkommenden organisatorischen Fragen hinsichtlich des Studiums sowie des Studienortes zu unterstützen sowie deren individuelle Gestaltung des Doppelmasterstudiums wissenschaftlich und organisatorisch zu begleiten.

3.2 Musterstudienplan

Der Musterstudienplan visualisiert einen von mehreren Studienverlaufsplänen. Aufgrund der unterschiedlichen Strukturbedingungen an den beiden Studienstandorten und aufgrund der Wahlfreiheit der Studierenden auf der Ebene der Veranstaltungen ist es nicht möglich, im idealtypischen Studienverlaufsplan pro Studienjahr an beiden Standorten jeweils genau 60 LP abzubilden: Da die Module EM 1 sowie MA 1 in Köln und/oder Prag absolviert werden können, die übrigen Module jedoch ortsgebunden studiert werden müssen, können sich – je nach Wahl der Studierenden – Abweichungen ergeben, sodass u.U. in den beiden Studienjahren ein wenig mehr oder weniger als 60 LP erworben werden. Insgesamt ist allerdings sichergestellt, dass im gesamten Studienverlauf nicht mehr als 120 LP erworben werden und sich somit eventuelle Differenzen zwischen den Studienjahren ausgleichen.

Zudem werden durch Kurzzeitdozenturen der Lehrenden der Karls-Universität Prag an der Universität zu Köln regelmäßig Blockseminare für die Studierenden angeboten. Dadurch besteht die Option, Lehrveranstaltungen der Module, die obligatorisch nur am Studienstandort Prag angeboten werden, bereits in Köln zu absolvieren. So wird den Studierenden die Möglichkeit geboten, ihren Studienverlauf individuell zu modifizieren und an eine eigene Planung anzupassen.

Unabhängig davon, ob eine Bewerbung und Zulassung zum Masterstudium durch die Karls-Universität Prag oder durch die Universität zu Köln erfolgt, ist eine Aufnahme des Studiums zum ersten Semester am Studienort Köln obligatorisch. Da die zu absolvierenden Module in ihrer inhaltlichen Konzeption aufeinander aufbauen und sukzessiv belegt werden sollen, erfolgt das erste Studienjahr an der Universität zu Köln und daran anschließend der Wechsel an den Studienort der Karls-Universität Prag.

MODULHANDBUCH – DEUTSCHE SPRACHE UND LITERATUR IN MITTELEUROPA – EIN-FACH-MASTER OF ARTS

Semester	AM 1	AM 2	AM 3	AM 4	EM 1 (a od. b; hier am Bsp. a)	SM 1	SM 2	MA 1a	Summe		
1 (Köln)	HS: <i>Sprachliche Strukturen im Detail</i>		VL/OS: <i>Epochenkultur/ Literarische Evolution</i>						Ca. 30		
	OS: <i>Interdependenz sprachlicher Strukturen und Funktionen</i>		HS/OS: <i>Kulturelle Funktionen von Literatur</i>								
	HS: <i>Sprachliche Funktionen im Detail</i>		Schriftliche Prüfung: Hausarbeit							Blockseminar: HS: <i>Deutschsprachige (ost)mitteleuropäische Literaturen der Moderne</i>	
	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit										
2 (Köln)			HS/OS: <i>Historische und aktuelle Konzepte von Literatur</i>						Ca. 30		
										Koll./HS/OS: <i>Forschungskonzepte/ Vertiefung einer Teildisziplin</i>	Koll./HS/OS: <i>Einführung in die Mediengeschichte/ -theorie</i>
										Koll./HS/OS: <i>Forschungsdiskussion in einer Teildisziplin</i>	
			Schriftliche Prüfung: Hausarbeit							Workshop/Archivarbeit/Summer School	Koll./HS/OS: <i>Sprache, Literatur und Medien diachron</i>
		Schriftliche Prüfung: Portfolio	Kombinationsprüfung: Thesenpräsentation mit Ausarbeitung								
3 (Prag)		VL/HS: <i>Begriffe und Probleme des Prager Strukturalismus</i>		VL/HS: <i>Mitteleuropäische Literaturen</i>					Ca. 27		
		HS: <i>Prager Strukturalismus und Gegenwartslinguistik</i>									
				Seminar aus dem Bereich der Germanistik od. dem Gesamtangebot der Karls-Universität							Mündliche Prüfung im Rahmen des Koll./HS/OS
		Schriftliche Prüfung: Hausarbeit									
4 (Prag)		Seminar aus dem Bereich der Germanistik od. dem Gesamtangebot der Karls-Universität						Masterarbeit und Verteidigung (30 LP)	Ca. 3 + 30		